



Die Heilung des Besessenen: Da antwortete Jesus und sprach:

„O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht!
Wie lange soll ich bei euch sein?
Wie lange soll ich euch ertragen?
Bringt ihn her zu mir!“

Mt 17, 17

**Deine Bosheit straft dich,
und deine Abtrünnigkeit züchtigt dich!**

**Erkenne doch und sieh, wie schlimm und bitter es ist,
dass du den HERRN, deinen Gott, verlassen hast...**

**Deine Bosheit straft dich, und deine Abtrünnigkeit
züchtigt dich!
Erkenne doch und sieh,
wie schlimm und bitter es ist, dass du den HERRN,
deinen Gott, verlassen hast
und dass keine Furcht vor mir in dir ist!**

Wir Menschen haben freiwillig Gott verlassen.

Wir fürchten Gott nicht, darum haben wir Mangel und keine Hilfe.

Wir gehen freiwillig in die finstere Sünde.

Die Sünde ist die Krankheit der Seele, sagen die Kirchenväter.

Die Buße ist die Heilung, sagen die Kirchenväter.

Wir kehren nicht um und wir sind unbußfertig, wir leben freiwillig in der Sünde.

Die Hölle ruft.

Satan kommt zu uns unbußfertigen Sündern und wird unser Herr.

Unsere Sünden bringen uns Unglück, Böses, Hölle, Tod und Verdammnis.

Wir sollten zu Gott umkehren:



Adam und Eva

Mein Kind, hast du gesündigt? Tu es nicht wieder und bitte, dass dir die früheren Sünden vergeben werden. Wie vor einer Schlange so fliehe vor der Sünde, denn wenn du nahe kommst, wird sie dich beißen! Löwenzähne sind ihre Zähne, **sie zerstören das Leben der Menschen**. Wie ein zweischneidiges Schwert ist jede Übertretung des Gesetzes; für die Wunde, die es schlägt, gibt es keine Heilung.

Sir 21, 1-3

Die Leute von Ninive werden auftreten beim Gericht mit diesem Geschlecht und **werden es verdammen**; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jona. Und siehe, hier ist mehr als Jona. Die Königin vom Süden wird auftreten beim Gericht mit diesem Geschlecht und **wird es verdammen**; denn sie kam vom Ende der Erde, Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomo.

Wenn der unreine Geist (*der Satan*) von einem Menschen ausgefahren ist, so durchstreift er dürre Stätten, sucht Ruhe und findet sie nicht. Dann spricht er: Ich will wieder zurückkehren in mein Haus, aus dem ich fortgegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er's leer, gekehrt und geschmückt. Dann geht er hin und nimmt mit sich sieben andre Geister, die böser sind als er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie darin; und es wird mit diesem Menschen am Ende ärger, als es vorher war. **So wird's auch diesem bösen Geschlecht ergehen.**

Mt 12, 41-45

„Gott richtet den Christen nicht weil er gesündigt hat, sondern weil er nicht Buße tut. Denn zu sündigen und dann Buße zu tun ist menschlich, während Unbußfertigkeit ein Merkmal des Teufels und seiner Dämonen ist. Weil wir unser Leben nicht fortwährend in Buße leben, werden wir gerichtet“ (vgl. Mt 11, 20-24. Lk 13, 15. Offb 9, 20-21).

Hl. Nyphon

Die Sünde ist die Ursache aller Übel:

- wegen der Sünden leiden wir Schmerzen,
- wegen der Sünden haben wir Aufruhr,
- wegen der Sünden Kriege,
- wegen der Sünden Krankheiten, und alle schwer zu heilenden Leiden zu erdulden.

Wie deshalb die besten unter den Ärzten nicht bloß das äußere Übel erforschen, sondern den Grund der äußeren Erscheinungen aufsuchen, so spricht auch der Erlöser, um als Grund aller Übel bei den Menschen die Sünde darzutun, zu dem Gichtbrüchigen: „Siehe, du bist nun geheilt worden: sündige nicht mehr, damit dir nichts Schlimmeres widerfahre!“ **Also ist die Sünde der Grund seiner früheren Krankheit, sie ist die Ursache der Strafe, sie ist auch die Ursache des Schmerzes, sie ist der Grund des Ganzen Unglücks.**

Hl. Johannes Chrysostomus

Unglaube ist die Ursache für unsere Sünden:

Und er sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Mk 16, 15-16

Die Heilung eines besessenen Kindes: Und als sie zu dem Volk kamen, trat ein Mensch zu ihm, kniete vor ihm nieder und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn! Denn er ist mondsüchtig und hat schwer zu leiden; er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser; und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht und sie konnten ihm nicht helfen. Jesus aber antwortete und sprach: **O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen?** Bringt ihn mir her! Und Jesus bedrohte ihn; und der Dämon fuhr aus von ihm, und der Knabe wurde gesund zu derselben Stunde. Da traten die Jünger zu Jesus, als sie allein waren, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Er aber sprach zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens. Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein.

Mt 17, 15-21

Nun sprach Jesus wiederum zu ihnen: Ich gehe fort, und ihr werdet mich suchen, und ihr werdet in eurer Sünde sterben. Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht kommen! Da sagten die Juden: Will er sich etwa selbst töten, dass er spricht: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht kommen? Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten, ich bin von oben. Ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. Darum habe ich euch gesagt, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; **denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.**

Joh 8, 21-24

Götzendienst ist geistlicher Ehebruch Gott gegenüber:

Der Herrgott straft und tadelt sein untreues Volk, dass ihn verlassen hat und dem Teufel, der Sünde und den Götzen nachläuft

Denn groß ist der HERR und hochgelobt, furchtbar ist er über alle Götter. Denn alle Götter der Nationen sind Dämonen, aber der HERR hat die Himmel erschaffen.

Ps 95, 4-5

Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: Geh hin und rufe in die Ohren Jerusalems und sprich: So spricht der HERR: Ich denke noch an die Zuneigung deiner Jugendzeit, an deine bräutliche Liebe, als du mir nachgezogen bist in der Wüste, in einem Land ohne Aussaat. Israel war dem HERRN geheiligt, der Erstling seines Ertrages; alle, die es verzehren wollten, machten sich schuldig; es kam Unheil über sie, spricht der HERR. Hört das Wort des HERRN, ihr vom Haus Jakob, und alle Geschlechter des Hauses Israel! So spricht der HERR: Was haben eure Väter denn Unrechtes an mir gefunden, dass sie sich von mir entfernt haben und dem Nichtigen nachgegangen und zunichtegeworden sind? Und sie haben nicht gefragt: Wo ist der HERR, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt und uns durch die Wüste geleitet hat, durch ein wildes und zerklüftetes Land, durch ein dürres und totes Land, durch ein Land, das niemand durchwandert und kein Mensch bewohnt? Und ich brachte euch in das fruchtbare Land, damit ihr dessen Früchte und Güter genießt;

und ihr kamt hinein und habt mein Land verunreinigt, und mein Erbteil habt ihr zum Gräuel gemacht!

- Die Priester fragten nicht: Wo ist der HERR?
- Und die mit dem Gesetz umgingen, erkannten mich nicht;
- die Hirten fielen von mir ab,
- und die Propheten weissagten durch Baal (Satan) und liefen denen nach, die nicht helfen können.

Darum will ich weiter mit euch rechten, spricht der HERR, und auch mit euren Kindeskindern will ich rechten! Fahrt doch hinüber zu den Inseln der Kittäer und schaut, und sendet nach Kedar und erkundigt euch genau und seht, ob es dort so zugeht! Hat je ein Heidenvolk die Götter gewechselt, die doch nicht einmal Götter sind? **Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nicht hilft! Entsetzt euch darüber, ihr Himmel, und schaudert, werdet schreckensstarr!, spricht der HERR. Denn mein Volk hat eine zweifache Sünde begangen: Mich, die Quelle des lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen zu graben, löchrige Zisternen, die kein Wasser halten!** Ist denn Israel ein Knecht oder unfrei geboren? Warum ist es zur Beute geworden? Junge Löwen brüllen es an mit lautem Gebrüll und machen sein Land zur Wüste, seine Städte zu Brandstätten, die niemand bewohnt. Auch weiden dir die Söhne von Noph und Tachpanches den Scheitel ab. Hast du dir dies nicht selbst bereitet, indem du den HERRN, deinen Gott, verlassen hast zu der Zeit, als er dich auf dem Weg führte? Und nun, was soll dir die Reise nach Ägypten helfen, um die Wasser des Nil zu trinken? Oder was soll dir die Reise nach Assyrien helfen, um die Wasser des Euphrat zu trinken? **Deine Bosheit straft dich, und deine Abtrünnigkeit züchtigt dich! Erkenne doch und sieh, wie schlimm und bitter es ist, dass du den HERRN, deinen Gott, verlassen hast und dass keine Furcht vor mir in dir ist!**, spricht der Herrscher, der HERR der Heerscharen. Denn vor langer Zeit habe ich dein Joch zerbrochen und deine Bande zerrissen; aber du hast gesagt: »Ich will nicht dienen!« Ja, du hast dich auf allen hohen Hügeln und unter allen grünen Bäumen als Hure hingestreckt! Und doch hatte ich dich gepflanzt als eine Edelrebe von ganz echtem Samen; wie hast du dich mir verwandeln können in wilde Ranken eines fremden Weinstocks? Denn wenn du dich auch mit Lauge waschen und viel Seife dazu nehmen würdest, so würde deine Schuld vor meinem Angesicht doch schmutzig bleiben! spricht GOTT, der Herr. Wie kannst du sagen: »Ich habe mich nicht verunreinigt und bin den Baalen nicht nachgelaufen?« Schau doch deinen Weg im Tal an; erkenne, was du getan hast, du leichtfüßige Kamelin, die kreuz und quer läuft! Die Wildeselin, welche die Wüste gewohnt ist, die in der Begierde ihrer Lust nach Luft schnappt, wer kann sie aufhalten in ihrer Brunst? Alle, die sie suchen, brauchen sich nicht abzumühen; in ihrem Monat finden sie sie. Bewahre deinen Fuß vor dem Barfußgehen und deine Kehle vor dem Durst! Aber du sprichst: Nein, da wird nichts daraus! Denn ich liebe die Fremden, und ihnen will ich nachlaufen! Wie ein Dieb sich schämen muss, wenn er ertappt wird, so ist das Haus Israel zuschanden geworden — sie, ihre Könige, ihre Fürsten, ihre Priester und ihre Propheten, die zum Holz sagen: »Du bist mein Vater!« und zum Stein: »Du hast mich geboren!« Denn sie haben mir

den Rücken zugewandt und nicht das Angesicht; zur Zeit ihres Unglücks aber werden sie sagen: »Mache dich auf und rette uns!« Wo sind denn deine Götter, die du dir gemacht hast? Sie sollen sich aufmachen, wenn sie dich retten können zur Zeit deines Unglücks! Denn so viele Städte du hast, Juda, so viele Götter hast du auch! Warum wollt ihr denn mit mir rechten? Ihr seid ja alle von mir abgefallen!, spricht der HERR. Vergeblich habe ich eure Kinder geschlagen — sie haben die Züchtigung nicht angenommen; euer Schwert hat eure Propheten gefressen wie ein reißender Löwe. **O du verkehrtes Geschlecht, achte doch auf das Wort des HERRN!** Bin ich denn für Israel eine Wüste gewesen oder ein Land tiefer Finsternis? Warum spricht denn mein Volk: »Wir schweifen frei umher! Wir kommen nicht mehr zu dir!« Vergisst auch eine Jungfrau ihren Schmuck, oder eine Braut ihren Schleier? Aber mein Volk hat mich vergessen seit unzähligen Tagen. Wie gut weißt du deinen Weg einzurichten, um Liebe zu suchen! Darum hast du dich auch an Verbrechen gewöhnt auf deinen Wegen. Sogar an deinen Kleider-Säumen findet man das Blut armer, unschuldiger Seelen, die du nicht etwa beim Einbruch angetroffen hast, sondern auf all diesen Wegen. Aber du sagst: »Ich bin doch unschuldig; gewiss hat sich sein Zorn schon von mir abgewandt!« — Siehe, ich will mit dir ins Gericht gehen, weil du sagst: »Ich habe nicht gesündigt!« Was läufst du ständig hin und her und änderst deinen Weg? Du wirst an Ägypten ebenso zuschanden werden, wie du an Assyrien zuschanden geworden bist! Auch von dort wirst du abziehen müssen, die Hände auf dem Kopf; denn der HERR hat die verworfen, auf welche du dein Vertrauen setzt, und es wird dir mit ihnen nicht gelingen!

Jer 2

Fluch und Bestrafung und Untergang wegen unserer Sünden und unserer Unbußfertigkeit:

Wenn du aber den HERRN, deinen Gott, wirklich vergisst und anderen Göttern nachfolgst und ihnen dienst und sie anbetest, so bezeuge ich heute gegen euch, dass ihr gewiss umkommen werdet.

5 Mo 8, 19

Es waren aber zur selben Zeit etliche eingetroffen, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder gewesen sind als alle anderen Galiläer, weil sie so etwas erlitten haben? **Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen!** Oder jene achtzehn, auf die der Turm in Siloah fiel und sie erschlug, meint ihr, dass diese schuldiger gewesen sind als alle anderen Leute, die in Jerusalem wohnen? **Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße tut, so werdet ihr alle auch so**



unkommen! Und er sagte dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der war in seinem Weinberg gepflanzt; und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. Haue ihn ab! Warum macht er das Land unnütz? Er aber antwortet und spricht zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn gegraben und Dünger gelegt habe, ob er vielleicht doch noch Frucht bringt — wenn nicht, so haue ihn danach ab!

Lk 13, 1-9

...Und der sechste Engel stieß in die Posaune, und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott steht, die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Löse die vier Engel, die gebunden sind an dem großen Strom Euphrat! Und die vier Engel wurden losgebunden, die auf Stunde und Tag und Monat und Jahr bereitstanden, den dritten Teil der Menschen zu töten. Und die Zahl des Reiterheeres war zweimal zehntausendmal zehntausend; und ich hörte ihre Zahl. Und so sah ich in dem Gesicht die Pferde und die darauf saßen: Sie hatten feurige und violette und schwefelgelbe Panzer, und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe; und aus ihren Mäulern ging Feuer und Rauch und Schwefel hervor. Durch diese drei wurde der dritte Teil der Menschen getötet: von dem Feuer und von dem Rauch und von dem Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorkamen. Denn ihre Macht liegt in ihrem Maul; und ihre Schwänze gleichen Schlangen und haben Köpfe, und auch mit diesen fügen sie Schaden zu.



Und die übrigen Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Buße über die Werke ihrer Hände, sodass sie nicht mehr die Dämonen und die Götzen aus Gold und Silber und Erz und Stein und Holz angebetet hätten, die weder sehen noch hören noch gehen können. Und sie taten nicht Buße, weder über ihre Mordtaten noch über ihre Zaubereien noch über ihre Unzucht noch über ihre Diebereien.

Offb 9, 13-21

Das Volk ist dumm.

Sie kehren nicht um von ihrer Selbstzerstörung.

Folge nicht der Masse zum Bösen:

Dumm ist mein Volk, mich kennen sie nicht, törichte Kinder sind sie und ohne Einsicht! Weise sind sie nur, um Böses zu tun, doch wie man Gutes tut, wissen sie nicht.

Jer 4, 22

Gebt unserem Gott die Ehre! Er ist der Fels; vollkommen ist sein Tun; ja, alle seine Wege sind gerecht. Ein Gott der Treue und ohne Falsch, gerecht und aufrichtig ist er. Gegen ihn haben verderblich gehandelt, die nicht seine Kinder sind, sondern Schandflecken, ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht. Dankst du so dem HERRN, du törichtes und unweises Volk? Ist er nicht dein Vater, dem du gehörst, ist er es nicht, der dich gemacht und bereitet hat? Denke an die Tage der Vorzeit; achte auf die Jahre der vorhergehenden Geschlechter! Frage deinen Vater, der wird dir's verkünden; deine Alten, die werden dir's sagen: Als der Allerhöchste den Heiden ihr Erbe austeilte, als er die Menschenkinder voneinander schied, da setzte er die Grenzen der Völker fest nach der Zahl der Kinder Israels. Denn das Teil des HERRN ist sein Volk; Jakob ist das Los seines Erbteils. Er hat ihn in der Wüste gefunden, in der Öde, im Geheul der Wildnis. Er umgab ihn, gab acht auf ihn, er behütete ihn wie seinen Augapfel, wie ein Adler seine Nestbrut aufscheucht, Über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt, sie auf seinen Schwingen trägt. Der HERR allein leitete ihn, und kein fremder Gott war mit ihm. Er ließ ihn über die Höhen der Erde fahren und er aß vom Ertrag der Felder; Er ließ ihn Honig aus dem Felsen saugen und Öl aus dem harten Gestein; Butter von den Kühen und Milch von den Schafen, samt dem Fett der Lämmer, und Widder von den Söhnen Baschans und Böcke, samt dem allerbesten Weizen, und du trankst Traubenblut, feurigen Wein. Da wurde Jeschurun (= Israel = „der Redliche“) fett und schlug aus. Du bist fett, dick und feist geworden!

- Und er verwarf den Gott, der ihn geschaffen hat,
- und er verachtete den Fels seines Heils.
- Sie erregten seine Eifersucht durch fremde Götter;
- durch Gräueltaten erzürnten sie ihn.
- Sie opferten den Dämonen, die nicht Gott sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen Göttern, die erst vor Kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht verehrten.
- Den Fels, der dich gezeugt hat, hast du außer Acht gelassen; und du hast den Gott vergessen, der dich hervorbrachte!

Als der HERR es sah, verwarf er sie, aus Unwillen über seine Söhne und seine Töchter. Und er sprach: Ich will mein Angesicht vor ihnen verbergen; ich will sehen, was ihr Ende sein wird, denn sie sind ein verkehrtes Geschlecht, sie sind Kinder, in denen keine Treue ist. Sie haben mich zur Eifersucht gereizt mit dem, was kein Gott ist, durch ihre nichtigen Götzen haben sie mich erzürnt; so will auch ich sie zur Eifersucht reizen durch das, was kein Volk ist, durch ein törichtes Volk will ich sie erzürnen! **Denn ein Feuer ist durch meinen Zorn angezündet, das wird bis in die unterste Tiefe des Totenreichs hinab brennen und das Land samt seinem Gewächs verzehren und die Grundfesten der Berge in Flammen verwandeln.**

Ich will Unheil über sie häufen, ich will meine Pfeile gegen sie abschießen.

- Sie sollen vor Hunger verschmachten
- und von der Pest aufgezehrt werden,
- und von der bitteren Seuche;

- dann sende ich die Zähne wilder Tiere gegen sie, samt dem Gift der Schlange, die im Staub kriecht.
- Draußen soll das Schwert sie der Kinder berauben und in den Kammern der Schrecken, den jungen Mann wie die Jungfrau, den Säugling mitsamt dem alten Mann.

Ich hätte gesagt: »Ich will sie wegblasen, will ihr Gedenken unter den Menschen ausrotten!«, wenn ich nicht den Verdruss vonseiten des Feindes scheute, dass ihre Feinde dies verkennen könnten und sagen: »Unsere Hand war erhoben, und nicht der HERR hat dies alles getan!« **Denn sie sind ein Volk, an dem aller Rat verloren ist, und das keine Einsicht besitzt. Wenn sie weise wären, so würden sie das beherzigen; sie würden an ihr Ende denken!**

5 Mo 32, 3- 29

Du sollst nicht der Menge folgen zum Bösen und sollst vor Gericht deine Aussagen nicht nach der Menge richten, um das Recht zu beugen.

2 Mo 23, 2

Lebendiger Glaube und Gottesfurcht und Buße retten uns:

Dein Glaube hat dich gerettet.

Mt 9, 22. Mk 5, 34; 10, 52. Lk 7, 50; 8, 48; 17, 19; 18, 42

Da wir nun von göttlichem Geschlecht sind, dürfen wir nicht meinen, die Gottheit sei dem Gold oder Silber oder Stein gleich, einem Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung. Nun hat zwar Gott über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen, jetzt aber **gebietet er allen Menschen überall, Buße zu tun**, weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat und den er für alle beglaubigte, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat.

Apg 17, 29-31

Der Hochstehende und Herrscher und Gewalthaber stehen hoch in Ehren, und doch steht keiner von ihnen höher als der Gottesfürchtige.

Sir 10, 23

Die bußfertige, liebevolle Hure erlangt Vergebung von Gott. Der Stolze nicht:

...Es bat ihn aber einer der Pharisäer, mit ihm zu essen. Und er ging in das Haus des Pharisäers und setzte sich zu Tisch. Und siehe, eine Frau war in der Stadt, die war eine Sünderin; als sie hörte, dass er in dem Haus des Pharisäers zu Gast war, da brachte sie ein Alabasterfläschchen voll Salböl, und sie trat hinten zu seinen Füßen, **weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu benetzen; und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes, küsste seine Füße und salbte sie mit der Salbe.** Als aber der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, sprach er bei sich selbst:

Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüsste er doch, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt, dass sie eine Sünderin ist!

Da antwortete Jesus und sprach zu ihm:

Simon, ich habe dir etwas zu sagen.

Er sprach: Meister, sprich!

Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Der eine war 500 Denare schuldig, der andere 50. Da sie aber nichts hatten, um zu bezahlen, schenkte er es beiden. Sage mir: Welcher von ihnen wird ihn nun am meisten lieben?

Simon aber antwortete und sprach:

Ich vermute der, dem er am meisten geschenkt hat.

Und er sprach zu ihm:

Du hast richtig geurteilt!

Und indem er sich zu der Frau wandte, sprach er zu Simon:

Siehst du diese Frau?

- Ich bin in dein Haus gekommen, und du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; sie aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit den Haaren ihres Hauptes getrocknet.
- Du hast mir keinen Kuss gegeben; sie aber hat, seit ich hereingekommen bin, nicht aufgehört, meine Füße zu küssen.
- Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt, sie aber hat meine Füße mit Salbe gesalbt.

Deshalb sage ich dir: **Ihre vielen Sünden sind vergeben worden, darum hat sie viel Liebe erwiesen; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.**

Und er sprach zu ihr:

Dir sind deine Sünden vergeben!

Da fingen die Tischgenossen an, bei sich selbst zu sagen:

Wer ist dieser, der sogar Sünden vergibt?

Er aber sprach zu der Frau:

Dein Glaube hat dich gerettet; geh hin in Frieden!

Lk 7, 36-50

Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist aus Gott geboren; und wer den liebt, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der aus Ihm geboren ist. Daran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. **Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt;** und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

1 Joh 5, 1-5

Reichtümer und Kraft erheben das Herz, doch mehr als beides ist die Furcht des Herrn. Mit der Furcht des Herrn gibt es keinen Mangel, mit ihr muss man keine Hilfe suchen.

Sir 40, 26

Bußgebet des Manasse

Herr! Du Allmächtiger!

Gott unsrer Väter, du Gott des Abraham, Isaak, Jakob und ihrer frommen Sippe!

Der du den Himmel und die Erde schufst samt ihrem ganzen Schmuck!

Der du das Meer durch dein Befehlwort eingeschnürt, der du mit deinem furchtbaren, gepriesenen Namen die Tiefe hast verschlossen und versiegelt.

Vor deiner Allmacht schauert alles zitternd. Denn deiner Glorie Majestät ist unerfaßlich, der Zorn, den du den Sündern angedroht, ist unerträglich. Und unermeßlich, unfafßbar ist deine Gnade, die du verheißest.

Du, Herr, bist hochehrbar und barmherzig, an Gnaden reich und Langmut; der Menschenkinder Leiden reuen dich. Nach deiner liebevollen Güte verheißt du Sündennachlaß denen, die gefehlt.

Nach dieses Mitleids Fülle verordnest du den Sündern Buße, daß sie gerettet werden können.

Nun hast du, Herr, du Gott der Frommen, den Frommen keine Buße auferlegt, dem Abraham, Isaak, Jakob, die sich auch nicht an dir versündigt, wohl aber mir, dem Sünder.

Denn Sünden tat ich mehr als Sand am Meer. Es sind ja meine Missetaten zahlreich, Herr.

Ich bin nicht würdig, meine Augen zu erheben, des Himmels Höhe anzuschauen infolge meiner massenhaften Missetaten.

Ich werde, Herr, mit Recht gepeinigt; verdientermaßen werde ich gequält; ich bin ja in Gefangenschaft. Durch viele Eisenfesseln werde ich gebeugt; ich kann mein Haupt nicht mehr erheben; Erholung ist mir nicht vergönnt um meiner Sünden willen. Denn deinen grimmen Sinn hab ich zum Zorn gereizt, was dir mißfällig ist, getan: ich stellte Greuelbilder auf und machte viele Schandgötzen.

Nun beuge ich die Kniee meines Herzens, voll Sehnsucht nach der Milde, die dir eignet.

Ich hab gesündigt, Herr, gesündigt, und meine Missetaten kenne ich.

So bitte ich dich flehentlich: Vergib mir, Herr, verzeihe mir! Tilg mich nicht samt den Missetaten!

Auch zürn mir nicht auf ewig! Bewahr nicht meine Übeltaten auf! Verdamm mich nicht als schon der Höllenstrafen würdig! Du bist ja, Herr, der Gott der Reuigen.

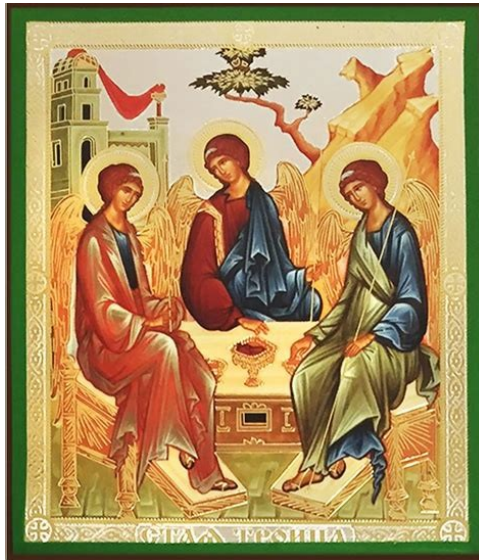
So zeigst du denn an mir auch deine Güte.

Du wirst mich retten, bin ich auch dessen gar nicht wert, nach deiner großen Milde.

Dann will ich immerdar dich preisen mein Leben lang.

Dich preisen ja des Himmels Mächte all.

Dein ist die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.



Lasst uns zu Gott umkehren, er liebt uns:

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.

Joh 3, 16-17

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Mt 11, 28-30

Lasst uns unsere Wege prüfen und erforschen und umkehren zum HERRN!

Klg 3, 40

So seid nun nicht halsstarrig wie eure Väter, sondern ergebt euch dem HERRN und kommt zu seinem Heiligtum, das er auf ewig geheiligt hat, und dient dem HERRN, eurem Gott, so wird sich die Glut seines Zorns von euch wenden!

2 Chr 30, 8

Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!

Mt 3, 2

Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.

Apg 16, 31

Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Joh 10, 11